

Reduzieren des Unkrautdrucks mit der falschen Saatbettbereitung

Problem

Einjährige Kulturen reagieren besonders empfindlich auf Konkurrenz durch Unkräuter während des frühen Wachstums. Ein hoher Unkrautdruck (durch Samenunkräuter) begrenzt ihr Wachstum durch Konkurrenz um Licht, Nährstoffe und Wasser.

Lösung

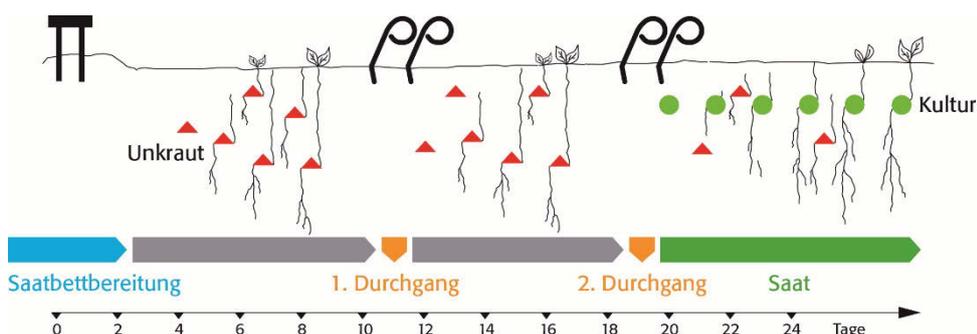
Lass zuerst das Unkraut wachsen, und dann die Kultur! Die falsche Saatbettbereitung beruht auf einer frühen Saatbettbereitung und anschliessend - anstelle der unmittelbaren Saat einer Kultur – einer wiederholten mechanischen Bearbeitung der Bodenoberfläche.

Vorteile

Die falsche Saatbettbereitung reduziert den Samenvorrat an einjähriger Unkräuter im Oberboden und, als Folge davon, den Konkurrenzdruck in der Folgekultur.

Vorgehen

- 2-4 Wochen vor dem geplanten Saattermin der nächsten Kultur ein gleichmässiges Saatbett herrichten.
- Das Unkraut bis zum 2- bis 4-Blattstadium wachsen lassen (wirksamstes Stadium zur Regulierung).
- Das Unkraut mit dem Striegel oder einer Egge in einer Tiefe von 3-5 cm entwurzeln.
- Bei (a) hoher Unkrautdichte, (b) einer Zeitreserve von 7-10 Tagen oder (c) einer besonders unkrautempfindlichen nächsten Kultur das Vorgehen wiederholen (Grafik 1).



Grafik 1: Schematische Darstellung der falschen Saatbettbereitung

Hinweis

- Die Unkrautsamen keimen am besten in feuchtem Boden mit einer feinen Krume. In einem trockenen oder zu groben Saatbett sind die Keimungsrate und die Wirkung der Methode entsprechend gering.
- Auch tiefe Bodentemperaturen unter 10 °C reduzieren den Erfolg der Massnahme.
- Auf zapfwellengetriebene Geräte sollte möglichst verzichtet werden, um Schäden an der Bodenstruktur zu vermeiden.

Checkliste für die Umsetzung

Thema

Unkrautregulierung

Geographischer Anwendungsbereich

Global, auf bestimmte Böden und Klimaregionen beschränkt

Anwendungszeitpunkt

2-4 Wochen vor der Saat bzw. Pflanzung

Erforderlicher Zeitaufwand

1-2 Durchgänge mit dem Striegel

Wirkungsdauer

Folgekultur

Erforderliche Geräte

Striegel oder Egge

Idealer Einsatz

Bei Kulturen mit langsamer Keimung und Jugendentwicklung; Kulturen mit geringer Konkurrenzfähigkeit wie Soja, Bohnen, Erbsen, Zuckerrüben, Karotten oder Zwiebeln.